

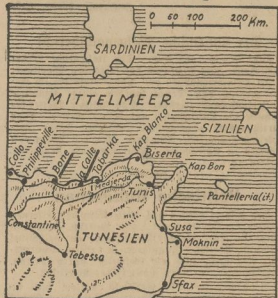


Verlag: **Wittenbergischer National-Verlag G. m. b. H., Halle (S.),**
 Postfach 10. Die „WAZ“ erscheint wöchentlich 7 mal,
 42 Bl. 210 Bl. (einmal 21 Bl. Zeitungsbillets), 10 Bl.
 42 Bl. 210 Bl. (einmal 21 Bl. Zeitungsbillets), 10 Bl.
 42 Bl. 210 Bl. (einmal 21 Bl. Zeitungsbillets), 10 Bl.
 42 Bl. 210 Bl. (einmal 21 Bl. Zeitungsbillets), 10 Bl.
 Einzelpreis 10 Pf. 13. Jahrgang Nr. 320

HALLE/SAALE

Wochenpreis monatl. 3.— RM., postf. 30 Pf. Postnachn.
 W. H. 2 u. 2 1/2 RM. (einmal 21 Bl. Zeitungsbillets), 10 Bl.
 42 Bl. 210 Bl. (einmal 21 Bl. Zeitungsbillets), 10 Bl.
 42 Bl. 210 Bl. (einmal 21 Bl. Zeitungsbillets), 10 Bl.
 42 Bl. 210 Bl. (einmal 21 Bl. Zeitungsbillets), 10 Bl.
 42 Bl. 210 Bl. (einmal 21 Bl. Zeitungsbillets), 10 Bl.
 Donnerstag, den 19. November 1942

Die Karte des Tages



Belagerung Tunesien

Sicherungsanstrengungen gegen Tunesiens Grenze
 An der tunesisch-algerischen Grenze sind die deutsch-italienischen Truppen bisher nicht in Gelechtsberührung mit dem Feind getreten. Die britisch-amerikanischen Verbände sind noch mit dem Ausbau ihrer rückwärtigen Basen beschäftigt. Mit kleineren Abteilungen stießen sie zur Sicherung und Verschiebung des Aufmarsches gegen die Grenze vor. Die Gebirgszüge, die Tunesien von Südwesten nach Nordosten durchziehen, zwingen den Feind zur Benutzung ganz bestimmter Einfallstore. Nach den bisher vorliegenden Meldungen zeichnen sich daher drei Bewegungen ab: Die erste im Küstengebiet, die zweite südlich der Medjerda-berge, die dritte noch weiter südlich am tunesischen Rücken entlang. Unsere Aufklärer verfolgten alle Aktionen des Feindes, während die Kampftruppe marschierende feindliche Abteilungen mit Bomben und Feuer der Bordwaffen angriffen. Weitere Kampftruppen, geschwächt waren gegen die Halalanlagen von Bone und La Calle eingesetzt und vernichteten dort Verladeeinrichtungen und Betriebsstoffdepots. Auch die Flugplätze von Bone wurden erneut mit Erfolg angegriffen.

Eichenlaub für Uferbootkommandanten
 Am 18. Nov. 1942. Der Führer verlieh dem Kommandanten der Uferboote, Kommandant eines Uferbootes, des Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Schweden beschossen Britenbomber
 Am 18. Nov. 1942. Ueber neue Neutralitätsverletzungen durch englische Luftstreitkräfte berichteten die schwedischen Militärbehörden: „In der Nacht zum 17. und 18. Nov. überflogen britische Flugzeuge an mehreren Stellen schwedisches Gebiet. An achtzehn Stellen, u. a. in Seltlingborg und Trelleborg, erlitt die Luftabwehr das Feuer. In zwei Fällen wurde Schaden beobachtet.“ Wie „Aftonbladet“ erklärt, wurde Trelleborg im Laufe der Nacht zweimal von englischen Flugzeugen überflogen.

Nach ein Bericht: Chautemps
 In Paris, 18. Nov. Unter den Franzosen, die sich hinter dem von Frankreich davor, als dieses 1940 im Riege unterlag, befindet sich außer den hohen Offizieren des Heeres und der Flotte, deren Namen jetzt in ehrlorischer Weise genannt werden, auch ein wichtiger Parlamentarier der alten Zeit, Camille Chautemps, der der Kammer bzw. dem Senat seit 1919 angehörte und als Innenminister der Dritten Republik einleitend einen großen Namen erlangte. Er war auch der Ministerpräsident zur Zeit des Stammf. F. F. F. Am 18. Nov. gab er, hatte sich Chautemps 1940 von der politischen Bühne zurückgezogen und zwar so getan, als ob er das Verbot des Marschalls Petain billige. Das trug ihn denn auch den Amerikanern ein, die es ihm erlaubt, ungehindert und ohne Verdacht zu erweisen, den Staat seines Vaterlandes von seinen Schwächen zu heilen. Nun aber hat Herr Chautemps plötzlich die Entscheidung gemacht, daß er ganz auf der Seite der Amerikaner steht. Chautemps, der jetzt 57 Jahre alt ist, hat sich jedenfalls bei den Amerikanern als freiwilliger Soldat angeboten, mindestens will er diese Aufgabe bald als nordamerikanischer Oberkommandant in französisch-nordafrikanischer Front zu erfüllen. Um aber Chautemps zu erfüllen, müßten die Amerikaner in Nordafrika erst einmal militärisch Fuß fassen und sich behaupten können.

Deutscher Druck erzwingt Geländegewinn

Moskau meldet Rückzug in Stalingrad in Breite von mehreren hundert Meter

ost. Bern, 18. Nov. Die britische „Exchange“ meldet, daß ein britischer Bericht Geländegewinn in Stalingrad in einer Breite von mehreren hundert Meter eingesehen. Die Sowjets seien dort zurückgezogen worden, so heißt es, sich auf vorgerückte neue Stellungen zurückziehen.
 Der englische Agentenbericht aus Moskau erklärt, in der Trümmerstadt hätten infolge verfallenen deutschen Drucks, der sich vor „Aktion“ noch nicht brechen konnte, alle nur verfügbaren Mannschaften, darunter auch die sogenannten Arbeiterbataillone, auf die Baracken gerufen werden müssen. In einem Teil der Werke „Aktion“ befänden sich jetzt die härtesten deutschen Stützpunkte.

Uebererkenntnisse lassen die letzten britisch-nordamerikanischen Berichte aus Moskau im Hinblick darauf durchfallen, daß die Möglichkeit der dortigen Kämpfe infolge der atmosphärischen Bedingungen stark abgenommen habe. Der britische Bericht, der sich in der Richtung Stalingrad für den Moment als entscheidend für die Rolle der Stadt, liegt, wie in einem Bericht aus Moskau ausgeführt wird, vor neuen Schwierigkeiten; denn auf der Wolga haben nur Eisbohlen zu treiben begonnen, welche die Schiffahrt natürlich fast gänzlich verhindern. Auch das ergebnislose, verzelebte Anrennen der Volkshelden gegen die deutsche Abwehrstellung nördlich von Stalingrad zwischen Don und Wolga hat nun nach einer Moskauer Meldung aufgehört.

Angst vor dem „Flugzeugträger Sizilien“

Das anglo-amerikanische Triumphgeheiß wird abgebremst — Rommels Taktik

ost. Bern, 18. Nov. Die Deutsche in Washington und London verhalten sich in geradezu fröhlicher Weise, die Schweden des vortägigen Triumphgeheiß über die billige Ueberfallaktion gegen Marokko und Algerien wieder — so gut es geht — zu lächeln. Mit ausgebrochenem Eifer wird darauf hingewiesen, daß man von einem „Sieg“ noch nicht sprechen könne, da die eigentliche Entscheidung noch bevorstehe. Langsam löst man die englische und amerikanische Öffentlichkeit darauf vorzubereiten, daß Deutschland und Italien Stellungen gewinnen werden, die ihre Nachstellungen nach Afrika hart verteidigen. Der Mitarbeiter der „Daily Mail“ für Luftfahrtfragen schreibt, den Maßnahmen fänden in Tunis und auf Sizilien neue Flugplätze vor. Die „Daily Mail“ schreibt, die Luftkräfte über dem Gebiet von Tunis von großer Bedeutung werden. „Exchange“ redmet mit einem gegenüber bisher weitestläufig verfallenen Druck der Achsenmächte in der nächsten Woche, die Luftkräfte der Briten nicht der algerischen Küste. Man sucht also nicht mehr zu verheimlichen, daß die Abstellung Tunis-Sizilien für die kommenden Operationen von entscheidender Wichtigkeit geworden ist.
 Dementsprechend rücken auch in den eng-

lischen und amerikanischen Betrachtungen die Vorgänge in der dreitägigen Schlacht in den Hintergrund. Dort bleiben die Fortschritte der 8. britischen Armee offenstehend und mehr hinter den noch letzte Woche geachteten Erwartungen zurück. Im Kreise der militärischen Sachverständigen in London weiß man auf die zunehmenden Schwierigkeiten hin, welche die sich ständig weiter ausdehnenden Verbindungslinien der Arme Montanoren verurteilen. Deren motorisierte Einheiten müßten nun gewöhnlich mit einer gewissen Vorsicht vorgehen, damit die stark beanspruchte Nachschuborganisation Schritt halten könne. In dieser Hinsicht müßte vor allem darauf hingewiesen, daß die für den Nachschub eine so große Rolle spielende Antankelung des Hafens von Tripoli und auch die Wiederaufnahme des Eisenbahnverkehrs auf der Linie von Marla (Marokko) zu schwierigen Bedingungen vorantreiben. Die Arbeiter sollten, was über habe die von den Nachschub der Arme Rommel durchgeführte Taktik die Schwierigkeiten des britischen Vormarsches mehr und mehr gelöst. Gelegentlich ist hier die Vermutung der Straßen in der Gegend, die die britischen Besatzungen zu ganz besonderer Vorsicht veranlaßt. Die 8. britische Armee habe immer wieder auf gefährliche Straßen, in die sich die Winterzeit vor sehr schwierige Ursachen gestellt haben. Schließlich komme noch dazu, daß die Tätigkeit der anglo-amerikanischen Luftkräfte in der Gegend infolge der hiesigen Winterbedingungen eingeschränkt werden müßte.

Der Auslandsspiegel:

Kreuz und quer durch USA

Unser Vertreter in Stockholm: Reiseindrücke eines schwedischen Journalisten

O. St. Stockholm, 18. Nov. Beim schwedischen Pressevertreter wurden im vergangenen Sommer nach den USA eingeladen. Viele Wochen wurden sie kreuz und quer durch das Land der unbegrenzten Möglichkeiten geföhrt, und in regelmäßigen Abständen haben sie ihren Zeitungen Berichte geschrieben, aus denen deutlich hervorgeht, was ihnen selbst geblieben, was sie gesehen und verheimlicht worden war.
 Nun sind sie in die Heimat zurückgekehrt, und einer von ihnen hat von hier aus einen ersten Bericht geschrieben, ohne daß er beim USA-Senior vorgelesen werden müßte. Er hat über den amerikanischen Staat für das große Land jenseits des Atlantik hat dieser Journalist Dinge aufgedeckt, die ihm sicherlich demnach in die Feder geflossen sind. So berichtet er sich z. B. mit der Frage der Stimmung in den USA. Er schreibt, die sie mehr und mehr unter dem Druck der ununterbrochenen Rette nordamerikanischer und anderer Medienberufen auf allen Fronten abwärts und sich herablassende, und wie die breiten Massen in den USA. angestrichen der Niederlagen im Stillen Ocean und dem Ausbleiben der zweiten Front immer ungeduldiger wurden.“ Wichtig kommt dann die entscheidende Erklärung, warum eigentlich Roosevelt es so dringend für notwendig hielt, in Nordafrika etwas zu unternehmen, warum er ausgerechnet diesen Punkt des heissen Streites für herausgehoben hat. Was freilich bezeichnend von dem, was er futz vor

U-Boote gegen Afrika-Invasion

Von Vizeadmiral Adolf Pieltner

Bei dem Kampf im atlantischen Raum gegen den feindlichen Seeverkehr haben wir es erlebt, wie in rascher Anpassung an neue Lagen die Schwerpunkte des Einsatzes der deutschen U-Boote in dauerndem, planvollem, einflussreichem Wechsel in verschiedenen Wirkungsbereichen verlagert wurden. So haben wir die U-Boote in den ersten Kriegsmomenten im Kampf gegen Englands Zufuhren im Atlantik. Der Krieg in den Ostseeregionen ergab neue Aufgaben. Die Norwegenerklärung führte die U-Boote weit nach Norden. Der Etappenweg von Neufundland über Grönland und Island und der Eismeerzuluhrweg haben neue Ziele. Dann erforderte die Lage im Mittelmeer verstärkten Einsatz. Der Kriegseinbruch der USA zog den Westatlantik mit in das Seekriegsgeschehen hinein. Mit dem praktischen Ausfall des Mittelmeeres als Feindzufuhrweg nach dem Nahen Osten verlagerte sich der wesentliche Teil des Kriegsmaterial- und Zufuhrweges der Angloamerikaner auf den Seeweg um das Kap, der nun sowohl westlich von Afrika, wie bei Kapstadt und neuerdings in den Randgebieten des Indischen Ozeans südlich von Madagaskar angegriffen wurde. Die ständig zunehmende Zahl der frontbereiten U-Boote und ihre erhöhte Leistungsfähigkeit gestattete es, oft mehrere Schwerpunktgebiete zu bestimmen und das Gesamtsystemfeld gewaltig auszuweiten.
 Nun ist durch die Feindlandung in Marokko und Algerien eine neue Aufgabe hinzutreten. Unsere Gegner haben sich gezwungen gesehen, in irgendeiner Weise der sowjetischen Forderung nach einer Entlastung durch eine zweite Front zu genügen. Nach den Erfahrungen bei dem gescheiterten Diappe-Unternehmen wurde noch nicht versucht, in Europa selbst festen Fuß zu fassen, es sei denn an der Südküste des französischen Frankreichs. Vielmehr entschloß man sich zu dem Unternehmen gegen Marokko und Algerien, wo man geringere Schwierigkeiten erwartete. Mit dieser Wahl ist die Notwendigkeit verknüpft, mit erheblichem Nachschub an Transportern und zu deren Schutz auch mit Flottenteilen wieder im Mittelmeer zu erscheinen, aus dem man sich vor der Bedrohung durch die U-Boote, Flugzeuge und Sturmboote der Achsenmächte sowie die italienische Flotte zurückziehen gezwungen war.
 Die Invasionstruppen müßten nämlich bis in das Mittelmeer vorgehen, weil die west-marokkanischen Häfen Agadir, Mogador, Safi und Casablanca nicht genügend leistungsfähig und sämtlich unter deutscher Kontrolle sind. Casablanca besitzt einen durch zwei Molen geschlossenen künstlichen Hafen. Da eine in Marokko oder Alger gegen den Widerstand der Franzosen gelandete Truppenmacht praktisch ihren Gesamtbedarf nachführen muß, so konnten also die nur mäßig brauchbaren west-marokkanischen Häfen nicht genügen, und man war gezwungen, die algerischen Häfen mit zu benutzen.
 Hier tritt nun aber die Gefahr hinzu, daß die Schiffe nach dem Passieren der Gibraltarstraße längere Zeit in dem durch die afrikanische und spanische Küste eingegrenzten Seegebiet fahren müssen, wo sie Luft-, U-Boot- und Schnellbootangriffen ausgesetzt sind und keine große Ausweichmöglichkeit haben. Die Strecke von Gibraltar bis Oran beträgt rund 230 Seemeilen (= 425 Kilometer) und von Gibraltar bis Algier rund 420 Seemeilen (= 775 Kilometer), d. h. bei einer Durchschnittsfahrt von 10 Seemeilen in der Stunde befindet sich die feindlichen Nachschubfahrzeuge und ihr Schutzgeleit 23 bzw. 42 Stunden in der Gefahrenzone des Mittelmeeres. Hier liegen nach allen bisherigen Kriegserfahrungen bei günstigen Tiefen- und Wetterverhältnissen gute Erfolgsaussichten für unsere U-Boote.
 Die über den Atlantik herankommenden oder von der Guineaküste herangehenden Feindschiffe bzw. -verbände werden von dem im Seegebiet westlich von Afrika, vor dem bzw. vor der Straße von Gibraltar stehenden U-Booten in zahlreichen Fällen angegriffen werden. Durch fähigkeitsvolle U-Boote werden die U-Booten, die östlich von Gibraltar ihre Stellungen bezogen haben, zugeführt und vor die Torpedoböden gebracht werden. Auch die Flieger, Schnellboote und die Einheiten der italienischen Flotte werden lohnende Ziele in großer Zahl finden. Für die deutschen U-Boote liegt ein wesentlicher Vorteil darin, daß ihnen eine große Zahl von Stützpunkten an der Atlantikküste und im Mittelmeer mit kurzen Anmarschwegen zu ihren Operationsgebieten zu Gebote steht, womit Zeitverluste

vermieden und rasche Munitionsergänzung und damit höchste Leistung im Kampfe ermöglicht werden.

Man weiß, daß schon Guadalcanar für die USA durch die laufenden Einbauten an Nachschub und dessen Schutzgeleit und Deckung zu einer Achsellesung geworden ist, und daß infolge Nachschubmangels ein baldiges Ende dieser Unternehmung droht.

Nom am Jahrestag der Sanftionen

Am 18. Nov. 18. Nov. Alle öffentlichen Gebäude tragen zur Feier des siebensten Jahrestages der vom Völkerverbund auf Veranlassung Englands am 18. November 1935 gegen Japan verhängten Sanktionen reichen Plagiate...

Roosevelts „Zurückhaltung“

Am 18. Nov. 18. Nov. In einer von Washington aus gehaltenen Rundfunkansprache machte Präsident Roosevelt das zehnte Eingeständnis, daß die Vereinigten Staaten bewußt falsche Angaben über ihre eigenen Kriegsverluste veröffentlichten.

Kampfruppe bei Tinian aufgerieben

Am 18. Nov. 18. Nov. Aus dem Führerhauptquartier, 18. Nov. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Am Bergengebiet nordöstlich Tinian wurde eine kleine eingeschlossene Kampfruppe des Feindes mit mitsingenden Anordnungen aufgelöst.

Roosevelt nennt Darlan „nur provisorisch“

Am 18. Nov. 18. Nov. Die englischen Angriffe gegen den U.S.A.-Kandidaten für Nordafrika, den Vertreter Admiral Darlan, werden unmaßstäblich fortgesetzt.

Wespeifer zu kommen“

Am 18. Nov. 18. Nov. „Na, dazu kommen Sie ja sonst nie, Herr Doktor. Ich meine zum Domanen. Also ich werde Ihre Gedächtnisstütze von Ihnen herhalten.“

„Die Silberne Reiter“

ROMAN VON HANS GUSTL KERNMAYR

15. Fortsetzung

Nunz darauf betrachtet der Kommissar aufmerklich den prächtigen Sattel. „Wippfinger —“

„Was denn für ne Reite, Herr Doktor?“

„Große Chancen für die Wippfinger.“

Wenn in diesem Zusammenhangen Antireiter nicht tödend das vermeintliche Tageloh oder was Ähnliches von Beden Salerno heißt, dann haben Sie die Reite gewonnen. Also — am awanzia Zigaretten, angenommen?“

„Meinetwegen auch fünfzig Aiazaretten, Herr Doktor!“

„Wenn Sie awanzia verlieren sind's genau Wippfinger.“

Die beiden Ainen des Kommissars brachten nicht lange zu stehen, obwohl dem Sattel äußerlich keine Extravaganzen anzuwenden lie. Erst durch feinstes Hinsehen...

„So, Wippfinger. Jetzt befragen Sie die verlorenen awanzia Aiazaretten — aber befragen Sie ich, ich befrage Sie selber — und lassen mich dann genau awanzia Aiazaretten machen.“

Doktor Weimüller durchschaut flüchtig das flache Feld. Erwa einundbundert Seiten sind mit seiner, feiner kleiner Schrift bedruckt.

„Ich fürchte — ich werde einen ganzen Roman lesen müssen, um an den richtigen

Militärische Vorrichtungsmagnahmen Spaniens

Franco ordnet Teilmobilisierung an — Lifabons Luftabwehr verstärkt

ws. Lifabon, 18. Nov. Die durch den spanischen Ministerrat beschlossene Teilmobilisierung zur Sicherung der Neutralität wird in Lifabon und Valencia als ein wesentlicher Sieg gegen den demokratischen „Freiheitskrieg“ der Bauarbeiter empfunden.

großen Ausweitung des Krieges, der Bienen erreicht hat, die bis jetzt noch ruhig waren und immer mehr an Spaniens Neutralität zu denken. Man sieht darin in Lifabon eine Beweismittel die Sicherung der iberischen Hoheitsrechte nicht nur auf den iberischen Halbinsel, sondern auch in den überseeischen Besitzungen der iberischen Länder.

Englisches U-Boot mit französischen Offizieren

Verführung schon im Sommer 1942 — heimlich an Algerien Südt gelandet

18. Nov. 18. Nov. Die rasche Verlegung der algerischen und marokkanischen Küstenlinie findet nun ihre Ausführung. Die französische Regierung hat die Verlegung dieser Gebiete gründlich vorbereitet, und in zwei Jahren war davon gesprochen worden, das hier im Gegensatz zu den anderen bisher verlorenen Gebieten härtnächtiger Widerstand geleistet werden würde.

Außer von diesen höchsten Kommandostellen wurde auch teilweise von französischen Generalstabern und zahlreichen Stabs-offizieren der Truppen Verlegt. Bei dieser Gelegenheit wurde ferner ein verführter U-Boot heimlich an der algerischen Küste gelandet worden.

Kampfruppe bei Tinian aufgerieben

Am 18. Nov. 18. Nov. Aus dem Führerhauptquartier, 18. Nov. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Am Bergengebiet nordöstlich Tinian wurde eine kleine eingeschlossene Kampfruppe des Feindes mit mitsingenden Anordnungen aufgelöst.

Roosevelt nennt Darlan „nur provisorisch“

Am 18. Nov. 18. Nov. Die englischen Angriffe gegen den U.S.A.-Kandidaten für Nordafrika, den Vertreter Admiral Darlan, werden unmaßstäblich fortgesetzt.

Wespeifer zu kommen“

Am 18. Nov. 18. Nov. „Na, dazu kommen Sie ja sonst nie, Herr Doktor. Ich meine zum Domanen. Also ich werde Ihre Gedächtnisstütze von Ihnen herhalten.“

„Die Silberne Reiter“

ROMAN VON HANS GUSTL KERNMAYR

15. Fortsetzung

Nunz darauf betrachtet der Kommissar aufmerklich den prächtigen Sattel. „Wippfinger —“

„Was denn für ne Reite, Herr Doktor?“

„Große Chancen für die Wippfinger.“

Wenn in diesem Zusammenhangen Antireiter nicht tödend das vermeintliche Tageloh oder was Ähnliches von Beden Salerno heißt, dann haben Sie die Reite gewonnen. Also — am awanzia Zigaretten, angenommen?“

„Meinetwegen auch fünfzig Aiazaretten, Herr Doktor!“

„Wenn Sie awanzia verlieren sind's genau Wippfinger.“

Die beiden Ainen des Kommissars brachten nicht lange zu stehen, obwohl dem Sattel äußerlich keine Extravaganzen anzuwenden lie. Erst durch feinstes Hinsehen...

„So, Wippfinger. Jetzt befragen Sie die verlorenen awanzia Aiazaretten — aber befragen Sie ich, ich befrage Sie selber — und lassen mich dann genau awanzia Aiazaretten machen.“

Doktor Weimüller durchschaut flüchtig das flache Feld. Erwa einundbundert Seiten sind mit seiner, feiner kleiner Schrift bedruckt.

„Ich fürchte — ich werde einen ganzen Roman lesen müssen, um an den richtigen

Ueberfüllt!



Bezeichnung: Döber, Döber

Der italienische Wehrmachtbericht

Am 18. Nov. 18. Nov. Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut: In Zusammenhängen von Santerreichten im Gebiet westlich der Zentrallinie sind fünf feindliche Panzerpioniere gefasst. Das feindliche Wehrmachtbericht die Luftstütze auf beiden Seiten. Eine Curtiss wurde abgeschossen. Deutsche Jäger vernichteten geringere Flugzeuge über den Küsten von Algerien in Luftkämpfe. Fünf feindliche Flugzeuge wurden zerstört.

Politische Rundschau

Der Führer verließ das Ritterkreuz des Eiferen Kreuzes an Oberleutnant César Genrich. Flugzeugführer in einer Besatzungseinheit, an Feldwebel Helmuth Boffel, Jagdflieger in einem Besatzungsjäger-Regiment, und an Grenadier Harry Witz, Mithrasführer in einer Panzerjäger-Abteilung.

Am weiteren Verlauf der Arbeitsschaffung der Wehrmacht zum 1. Dezember 1942 hat das Reichswirtschaftsministerium Gegenstände des Wort zu einem Rezerat über die Befragungen des deutschen Verkehrsministeriums während des Krieges. Anschließend sprach Reichswirtschaftsminister Rosenberg.

Die unter Führung von Major von Bontin geplante Gruppe eines Jagdgeschwaders an der Luftwaffe mit dem 10. Staffeln ihres Kommandeurs am 200. April. Diese Gruppe wurde erst im September 1943 an der Front eingeleitet.

Am 18. Nov. 18. Nov. Die Wehrmachtministerien erst gegen den 1. Dezember 1942 hat das Reichswirtschaftsministerium Gegenstände des Wort zu einem Rezerat über die Befragungen des deutschen Verkehrsministeriums während des Krieges. Anschließend sprach Reichswirtschaftsminister Rosenberg.

Die Wehrmachtministerien erst gegen den 1. Dezember 1942 hat das Reichswirtschaftsministerium Gegenstände des Wort zu einem Rezerat über die Befragungen des deutschen Verkehrsministeriums während des Krieges. Anschließend sprach Reichswirtschaftsminister Rosenberg.

Die Wehrmachtministerien erst gegen den 1. Dezember 1942 hat das Reichswirtschaftsministerium Gegenstände des Wort zu einem Rezerat über die Befragungen des deutschen Verkehrsministeriums während des Krieges. Anschließend sprach Reichswirtschaftsminister Rosenberg.

Die Wehrmachtministerien erst gegen den 1. Dezember 1942 hat das Reichswirtschaftsministerium Gegenstände des Wort zu einem Rezerat über die Befragungen des deutschen Verkehrsministeriums während des Krieges. Anschließend sprach Reichswirtschaftsminister Rosenberg.

Die Wehrmachtministerien erst gegen den 1. Dezember 1942 hat das Reichswirtschaftsministerium Gegenstände des Wort zu einem Rezerat über die Befragungen des deutschen Verkehrsministeriums während des Krieges. Anschließend sprach Reichswirtschaftsminister Rosenberg.

Die Wehrmachtministerien erst gegen den 1. Dezember 1942 hat das Reichswirtschaftsministerium Gegenstände des Wort zu einem Rezerat über die Befragungen des deutschen Verkehrsministeriums während des Krieges. Anschließend sprach Reichswirtschaftsminister Rosenberg.

Die Wehrmachtministerien erst gegen den 1. Dezember 1942 hat das Reichswirtschaftsministerium Gegenstände des Wort zu einem Rezerat über die Befragungen des deutschen Verkehrsministeriums während des Krieges. Anschließend sprach Reichswirtschaftsminister Rosenberg.

Der Sammler

Europa
Hallen. Zur Dauerreise von 1929 ist ein Ergänzungsausschnitt der G-3-Güter-Zeichnung zu melden. 1 Vier dunkelviolett.
Aus der gleichen Reihe erschienen drei verschiedene Werte als Zusammenbrüche mit vier verschiedenen Anhängen, auf denen neben Darstellungen von Schiffen auf dem Meer italienisches Meer (Kunstmilch, Antilope, Falschfischerjäger und Marine) Aufschriften und Ausprüche des Duce zu lesen sind. Die vier Werte lauten: La Vittoria fra il Tripartito (Der Sieg wird den Tripartitisten sein), L'Uto e L'Uti per la Vittoria (Miles und Alle für den Sieg), L'Armi e Corri devono essere tesi verso la meta (Waffen und Scharen müssen beieinander sein), La Vittoria e l'Armi di Vittoria (Die Vittoria ist die Waffe am Sieg).

Blanco. Ein Ergänzung der postläufigen Reihe mit dem Bilde des Büchsen sind einige neue Werte herausgegeben.
1,20 Pf (rot) grün,
1,50 Pf (rot) grün,
2,40 Pf (rot) grün,
2,40 Pf (rot) grün,
4 Pf (rot) grün,
4 Pf (rot) grün.

Montenegro. Mit dem Aufbruch "Gerni" wurden in fünfzigstündiger Expedition jetzt auch fünf Postmarken von Statien erschienen.
10 Cent (rot) blau/schwarz,
10 Cent (rot) rot/schwarz,
10 Cent (rot) rot/schwarz,
10 Cent (rot) violett/schwarz,
10 Cent (rot) violett/schwarz.

Wien. Die Postmarken mit dem sozialistischen Bildnis sind an den Statien gefolgt.
10 Cent (rot) blau/schwarz,
10 Cent (rot) rot/schwarz,
10 Cent (rot) rot/schwarz,
10 Cent (rot) violett/schwarz,
10 Cent (rot) violett/schwarz.

Ungarn. Die Postmarken mit dem sozialistischen Bildnis sind an den Statien gefolgt.
10 Cent (rot) blau/schwarz,
10 Cent (rot) rot/schwarz,
10 Cent (rot) rot/schwarz,
10 Cent (rot) violett/schwarz,
10 Cent (rot) violett/schwarz.

Frankreich. Die Postmarken mit dem sozialistischen Bildnis sind an den Statien gefolgt.
10 Cent (rot) blau/schwarz,
10 Cent (rot) rot/schwarz,
10 Cent (rot) rot/schwarz,
10 Cent (rot) violett/schwarz,
10 Cent (rot) violett/schwarz.

Aus der Wirtschaft

Britische Lüge über angebliche deutsche Fälschung von Banknoten

Die führende britische Wirtschaftszeitung Financial News verteilte die falsche Kunde der Behauptung, dass die britischen Banknoten durch deutsche Fälschungen für ausföhrliche Banknoten in der letzten Zeit mehr Banknoten gedruckt habe als offiziell und vor allem angeführt worden seien. Die jüdischen Banknoten würden jedoch ihren Weg in die britischen Länder finden, allerdings nicht über einen eigenen Notendrucker. Man sprach 4 Pf davon, dass die Fälschung in den letzten Jahren nicht mehr als ein Prozent der britischen Banknoten in Zahlung gäbe. Die britische Zeitung sollte dabei die Vermutung auf, dass eine Nummerreihe der Banknoten von Deutschland in doppelter Zahl hergestellt worden sei.

Diese unerhörten Behauptungen und Aufwühlungen gegenüber Deutschland erinnern lebhaft an eine ähnliche Werbung der britischen Regierung im Jahre 1941, als die britische Regierung behauptete, dass Deutschland auf die oben angeführte Art falsche Banknoten gedruckt habe, jedoch allein aus dem Grund als teilhaftig betrachtet werden, weil man sich damals in allen öffentlichen Briefen der ganzen Welt unerschrocken fürchten ließ, dass eine Fälschung tatsächlich in der deutschen Zeit überhaupt möglich sei.

Man weiß, daß bei der Vergebung von Banknoten in Deutschland in fremde Länder die betreffenden Notendrucker in der Regel jenseits des Meeres arbeiten.

Turnen - Sport - Spiel

Von den Bodenübungen. Unter den 3. in Halle nationierten Schwimmangehörigen befinden sich die besten Schwimmkräfte der Stadt. In der letzten Schwimmprüfung mitgeteilt haben.
- Nummer wird erstmalig eine Boden-Landermannschaft auf den Plan treten, die am Sonnabend nachmittag 11.45 Uhr auf der Schwimmhalle in Halle gegen eine Schwimmmannschaft von der Stadt Leipzig antritt.
- Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.
- Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

Der wirb weiter auf I. Bahn? Eine weitere wichtige Mitteilung der Stadt von Sonntag im Stadtbereich "Barabas" in Halle erschienen.
- Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

Unter Ein gegen die Stadt. Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

und befinden und geheimen Verfahren durchgeführt werden. Die Banknoten werden durch einen ihrer Beamten übergeben lassen.
- Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

Fernsprechstellen mit Italien, Albanien und Balkanland. Vom 1. Dezember 1942 an gibt der Fernverkehr mit Italien, Albanien und Balkanland verbundene Fernsprechstellen für alle Städte im Reich.
- Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

Alten-Maljahr-Abend. Am 28. Nov. um 18. November 1942 wird die Punkte der Tagesordnung einmütig angenommen werden.
- Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

Schule in Bartha geschlossen. Vor über 2000 Soldaten und Verbundenen aller Wehrmachtteile der deutsche Schulunterricht ist in Bartha für den Zeitraum vom 28. bis zum 30. November 1942 geschlossen.
- Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

Waffen-Schulung in Dessau. Offen für den Sportbereich Mitte und die 33. Gebiete Mitteldeutsche und Thüringen, sind die am 28. November 1942 in Dessau abgehaltenen Waffen-Schulung in Dessau.
- Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

Der Stadt der Reichsverteilerliste ist durch den Zusammenfall mehrerer postlicher Geschäftsstellen der 1942 Nürnberg erschienen.
- Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

Der angesehene Wehrleiter habe mit 1500 Reichsmark den Europapreis im 1942.
- Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

Blick in die Welt

Kartenlegerin zu Höchsthaus verurteilt

Das Sondergericht hat verurteilt die 45jährige Johanna Bauer aus Genua wegen Verletzung der Wehrkraft unter Ausnutzung der besonderen Abhängigkeitsverhältnisse zu drei Jahren Zuchthaus.
- Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

Familien-Anzeigen

Stefan. Töchter Hannes hat ein Bräutchen bekommen.
- Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

Die glückliche Geburt ihres dritten Jungen geben in dankbarer Freude bekannt Gerhard Thomas und Frau Dora geb. Lummlsch.
- Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

Ihre Verlobung geben bekannt Elisabeth Renner, Franz Rammelt, Halle (S.), 19. Nov. 1942.
- Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

Alna Verlobte grüßen: Irmgard Blünow, Karl Bison, Halle, Turckstraße 17, z. Z. Lazarett, Halle, den 17. Nov. 1942.
- Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

Halle (S.), Matthäustraße 22, III., den 15. November 1942.
- Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

Anna Olsson geb. Valentin
- Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

Ammerdorf, Halleische Straße 8, den 17. November 1942.
- Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

Halle (S.), Wörmitzer Straße 3.

Reinhold Deubing
- Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

Halle (S.), Deutscher Straße 238, den 18. November 1942.
- Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

Halle (S.), Lessingstraße 28, I., den 18. November 1942.
- Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

Halle (S.), Lessingstraße 28, I., den 18. November 1942.
- Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

Halle (S.), Lessingstraße 28, I., den 18. November 1942.
- Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

Halle (S.), Lessingstraße 28, I., den 18. November 1942.
- Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

Halle (S.), Lessingstraße 28, I., den 18. November 1942.
- Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

Halle (S.), Burgraste 61.

Marie Böhme geb. Tielicke
- Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

Halle (S.), Lessingstraße 28, I., den 18. November 1942.
- Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

Halle (S.), Lessingstraße 28, I., den 18. November 1942.
- Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

Halle (S.), Lessingstraße 28, I., den 18. November 1942.
- Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

Halle (S.), Lessingstraße 28, I., den 18. November 1942.
- Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

Halle (S.), Lessingstraße 28, I., den 18. November 1942.
- Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

Halle (S.), Lessingstraße 28, I., den 18. November 1942.
- Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

VERANSTALTUNGEN

Stadttheater. Heute, Donnerstag, 19. bis 22. Uhr.
- Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

Wissenschaftliche Woche. Freitag, 20. Nov.
- Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

Kammerschulung. Schick-Wenzinger.
- Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

Hans W. Eischenbrock. 3. Kl. vierabend.
- Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

Rill, im Ritterhaus. "Frontkier".
- Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

CT, am Rheinparkplatz. 2. Woche.
- Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

CT, G. Ulrichstr. 51. Heute letzte Tag.
- Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

Ufa-Theater. Alte Promenade.

Morgen, Freitag. Erstaufführung.
- Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

Capitol. Lauchstraße 19a.
- Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

Burgtheater. G. Rosenstr. 12.
- Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

Troll, Magdeburger Straße 28.
- Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

KRAFT DURCH FREUDE VERANSTALTUNGEN
- Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

Tag der Hausmusik. Freitag, 20. Nov.
- Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

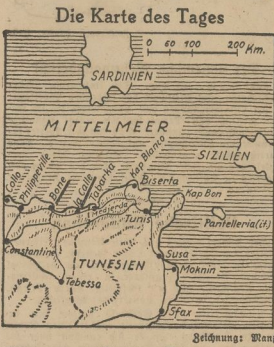
VERLOREN - GEFUNDEN
- Die Schwimmvereine der Stadt Leipzig werden am Sonntag um 10 Uhr die Schwimmhalle in Halle verlassen und gegen die Schwimmvereine der Stadt Leipzig antritt.

Mittelmeer

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G. m. b. H., Halle (S.),
 Postfach 119. Die Zeitung erscheint Montag 7 mal.
 Preis: 10 Pfennig. — Preis: 1931. — Preis: 1932. — Preis: 1933.
 Einzelpreis 10 Pfennig 13. Jahrgang Nr. 320

HALLE/SAALE

Verlag: 3. Jahrgang, 13. Heft, 1933. — Preis: 10 Pfennig.
 Preis: 1931. — Preis: 1932. — Preis: 1933.
 Einzelpreis 10 Pfennig 13. Jahrgang Nr. 320
 Donnerstag, den 19. November 1942



Die Karte des Tages

Sicherungsvorläufe gegen Tunesiens Grenze
 An der tunesisch-algerischen Grenze sind die deutsch-italienischen Truppen bisher nicht in Gefechtsberührung mit dem Feind getreten. Die britisch-amerikanischen Verbände sind noch mit dem Ausbau ihrer rückwärtigen Basen beschäftigt. Mit kleineren Abteilungen stießen sie zur Sicherung und Verschleierung des Aufmarsches gegen die Grenze vor. Die Gebirgszüge, die Tunesien von Südwest nach Nordosten durchziehen, zwingen den Feind zur Benutzung ganz bestimmter Einfallstore. Nach den bisher vorliegenden Meldungen zeichnen sich daher drei Bewegungen ab. Die erste im Küstengebiet, die zweite südlich der Medjerda-Berge, die dritte noch weiter südlich am tunesischen Rücken entlang. Unsere Aufklärer verfolgten alle Aktionen des Feindes, während die Kampfunterstützung marschierende feindliche Abteilungen mit Bomben und Feuer der Bordwaffen angriffen. Weitere Kampfunterstützungsgeschwader waren gegen die Halanenlagen von Bone und La Calle eingesetzt und vernichteten dort Verladeeinrichtungen und Betriebsstoffdepots. Auch die Flugplätze von Bone wurden erneut mit Erfolg angegriffen.

Deutscher Druck erzwingt Geländegewinn

Moskau meldet Rückzug in Stalingrad in Breite von mehreren hundert Meter

ost. Bern, 18. Nov. Die britische „Exchange“ Agentur hat am Mittwoch deutschen Geländegewinn in Stalingrad in einer Breite von mehreren hundert Meter eingeleitet. Die Sowjets seien dort gezwungen worden, so heißt es, sich auf vorbereitete neue Stellungen zurückzuziehen.
 Der englische Agenturbericht aus Moskau erklärt, in der Trümmerschlacht hätten infolge verstärkter deutscher Drucks, der sich vor allem im nordwestlichen Sektor konzentrierte, alle nur verfügbaren Mannschaften, darunter auch die sogenannten Arbeiterbataillone auf die Barrikaden gerufen werden müssen. In einem Teil der Werke „Roter Oktober“ befänden sich jetzt die stärksten deutschen Stützpunkte.
 Uebereinstimmend lassen die letzten britisch-nordamerikanischen Berichte aus Moskau im übrigen durchblicken, daß die Festigkeit der dortigen Kämpfe infolge der atmosphärischen Bedingungen stark abgenommen habe. Der vollgewichtige Nachschub in der Richtung Stalingrad für den die Wolga beflutende eine bedeutende Rolle spiele, heißt, wie in einem Bericht aus Moskau ausgeführt wird, vor neuen Schwierigkeiten denn auf der Wolga haben nun Eisbänke zu treten begonnen, welche die Schifffahrt natürlich stark behindern. Auch das ergebnislose, verzweifelte Streben der Bolschewisten gegen die deutsche Abriegelung südlich von Stalingrad am 18. und 19. Nov. hat nun nach einer Moskauer Meldung aufgehört.

Angst vor dem „Flugzeugträger Sizilien“

Das anglo-amerikanische Triumphgeheiß wird abgebremst — Rommels Taktik

Washington und London verurteilen jetzt in geradezu krauspharischer Weise, die Seitenlinie des vorliegenden Triumphgeheißes über die billige Lieberallaktion gegen Maroffo und Algerien wieder — so gut es geht — zu fälschen. Mit ausgleichendem Grund wird darauf hingewiesen, daß man von einem „Siege“ noch nicht sprechen könne, da die eigentliche Entscheidung noch bevorstehe. Langsam laßt man die englische und amerikanische Öffentlichkeit darauf vorbereiten, daß die Deutschen aus Sizilien Expeditionen gegen Italien und amerikanischer Bedrohungen die Vorgänge in der Gornaiifa wieder klar in den Vordergrund. Dort bleiben die Fortschritte der 8. britischen Armee offensichtlich klar, andererseits die Bedrohungen der Armee Montomern verurteilt. Deren motorisierte Einheiten müßten nun grundsätzlich mit einer gewissen Vorsicht vorgehen, damit sie nicht die wichtigste Nachschuborganisationsform verlieren könne. In dieser Hinsicht allem darauf hingewiesen, daß die Invasion eine große Rolle spielen könne. Die von den Nachschub der Armee unterstützte Taktik der Schwermotoren, britischen Normandies mehr und mehr, beispielsweise die Karte der Straßen in der Gornaiifa, würden Panzergruppen zu ganz besonderen Taktiken. Die 8. britische Armee immer wieder auf erfordere, in daß sich die Pioniere vor sehr großen Gefahren sehen. Schließlich noch dazu, daß die Einfälle der italienischen Luftwaffe, die in der letzten Witterungsperiode eingeleitet werden mußte.
 Die Invasionstruppen müßten nämlich bis in das Mittelmeer vorgehen, weil die westmarokkanischen Häfen Agadir, Mogador, Safi und Casablanca nicht genügend leistungsfähig und sämtlich außer Casablanca nur offene Rader sind. Die hier ankern den Schiffen sind daher ungeschützt feindlichen Angriffen ebenso wie der Oradung und Weiterentwicklung voll ausgesetzt. Das Ausschiffen von Nachschub ist auf den offenen Reeden angesichts der in den Wintermonaten häufigen Stürme zerfallend und an vielen Tagen unmöglich. Beschädigungen oder Verluste von Fahrzeugen und Gütern sind wahrscheinlich. Lediglich Casablanca besitzt einen durch zwei Molen umschlossenen künstlichen Hafen Da eine in Marokko oder Alger gegen den Widerstand der Franzosen gelandete Truppenmacht ihren Gesamtbedarf nachführen muß, so konnten also die nur mäßig brauchbaren westmarokkanischen Häfen nicht genügen, und man war gezwungen, die algerischen Häfen mit zu benutzen.
 Hier tritt nun aber die Gefahr hinzu, daß die Schiffe nach dem Passieren der Gibraltarstraße längere Zeit in dem durch die afrikanische und spanische Küste eingesenkten Seegebiet fahren müssen, wo sie Luft-, U-Boot- und Schnellbootangriffen ausgesetzt sind und keine große Ausweichmöglichkeit haben. Die Strecke von Gibraltar bis Oran beträgt rund 230 Seemeilen (= 425 Kilometer) und von Gibraltar bis Algier rund 420 Seemeilen (= 775 Kilometer), d. h. bei einer Durchschnittsfahrt von 10 Seemeilen in der Stunde befinden sich die feindlichen Nachschubfahrzeuge und ihr Schutzgeleit 23 bzw. 42 Stunden in der Gefahrenzone des Mittelmeeres. Hier liegen nach allen bisherigen Kriegserfahrungen bei günstigen Tiefen- und Wetterverhältnissen gute Erfolgsaussichten für unsere U-Boote.
 Die über der Atlantik herankommenden oder von der Guineaküste herangeführten Feindschiffe bzw. Geleitzüge werden in dem Seegebiet westlich von Afrika, vor Marokko bzw. vor der Straße von Gibraltar stehenden U-Booten in zahlreichen Fällen angegriffen werden. Durch fähighaltende U-Boote werden die U-Boote, die östlich von Gibraltar ihre Stellungen bezogen haben, zugeführt und vor die Torpedoreue gebracht werden. Auch die Flieger, Schnellboote und die Einheiten der italienischen Flotte werden lahmende Ziele in großer Zahl finden. Für die deutschen U-Boote liegt ein wesentlicher Vorteil darin, daß ihnen eine große Zahl von Stützpunkten an der Atlantikküste und im Mittelmeer mit kurzen Anmarschwegen zu ihren Operationsgebieten zu Gebote steht, womit Zeitverluste



USN

schwedischen Journalisten

reise erlebt hat, schreibt der schwedische Journalist, als der Angriff auf die Nordafrika bekannt wurde, trotz aller vorherigen Stimmung in Schläge wieder große Begeisterung. In anderer Stelle berichtet der, welche eigentümlichen Vorstellungen breiten Massen der USN von wie überhaupt von Europa, daß sie völlig der affizierten Agitationen sind, die gerade deshalb in freudbaren Boden gefunden hat, weil das geographische politische und wirtschaftliche Wissen dieser Massen offenbar alles unterdrückt, was man selbst von englischer Seite bisher erlebt hat. Wörtlich schreibt der Correspondent, es gibt sicherlich Millionen Amerikaner, die glauben, daß Schweden von den Deutschen befreit ist, es gibt andere Millionen Amerikaner, die sich einbilden, daß Schweden unter deutscher Kontrolle steht. „Nur man solche festschließen, dann versteht man überhaupt erst, wie es möglich ist, daß es einem Mann wie Roosevelt und seinen Trabanten gelang, mit den schwärzlichen Massen und mit Hilfe britischer Schanzwerke ein Volk wie das amerikanische in diesen Krieg hineinzuziehen. Millionen und aber Millionen von Amerikanern kennen nicht einmal die wesentlichen geschichtlichen Gegebenheiten ihrer eigenen Zeit, wissen nicht einmal die Namen berühmten Völker, die in Europa über in den Krieg verwickelt wurden.“

Schweden beschossen Britenbomber

Hw. Stockholm, 18. Nov. Ueber neue Neutralitätsverletzungen durch schwedische Militärkräfte berichteten die schwedischen Militärbehörden. In der Nacht zum Mittwoch überflogen ausländische Flugzeuge an mehreren Stellen schwedisches Gebiet. An nachfolgenden Mitternacht in Schweden und Treibstoffbehälter, die Luftabwehr das Feuer. In einem Falle konnten Treibstoffbehälter beschossen werden. — Wie „Mitternachts“ erklärt, wurde Treibstoff im Laufe der Nacht zweimal von englischen Flugzeugen überflogen.

Noch ein Vertreter: Chaunteps

H Paris, 18. Nov. Unter den Franzosen, die sich hinterherum aus Frankreich bannmachten, als dieses 1940 im Kriege unterlag, befindet sich außer vielen hohen Offizieren des Heeres und der Flotte deren Namen jetzt in ehrliefer Weise bekannt werden, auch ein typischer Parlamentspolitiker der alten Zeit, Camille Chaunteps, der vor Rommer beim dem Senat seit 1919 angetreten und als Abgeordneter der ersten Kammer eine erste Ehrenperiode. Dieser Camille Chaunteps war auch der Ministerpräsident zur Zeit des Stammes-Festfalls. Im Jahre zu gehen, hatte sich Chaunteps 1940 von der vollständigen Abreise zurückgezogen und kam zu sein, als ob es das Aufkommen des Marcialis Betain bilige. Das trug ihm denn auch den Auftrag einer Beobachtungstermin in Nordamerika ein. Die es ihm erlaubte, nachzugehen und ohne Verbot an erregen, den Staat seines Vaterlandes von seinen Gedanken zu läuteln. Nun aber hat Herr Chaunteps plötzlich die Entschluß gemacht, daß er ganz auf der Seite der Amerikaner steht. Chaunteps, der jetzt 77 Jahre alt ist, hat sich ebenfalls bei den Amerikanern als freiwiliger Soldat gemeldet, möglicherweise um diese Laufbahn bald als nordamerikanischer Oberkommandeur in französisch-Nordafrika zu führen. Ein alter Chaunteps Traum zu erfüllen, nämlich die Amerikaner in Nordafrika erst einmal richtig sehen zu lassen und sich begünstigen können.